

 <p>Landesmuseum Württemberg, Stuttgart / Adolar Wiedemann [CC BY-SA]</p>	<p>Objekt: Medaille von Anton Meybusch auf König Wilhelm III. als Befreier von England, Schottland und Irland, 1688</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg</p> <p>Inventarnummer: MK 19008</p>
--	--

Beschreibung

Während der Regierung Jakobs II. von England kam es zu Auseinandersetzungen zwischen König und Parlament, die sich unter anderem an der Rekatholisierungspolitik des Herrschers entzündet hatten. Das Parlament forderte den Schwiegersohn des Königs, den Statthalter der Niederlande Wilhelm III. von Oranien, auf, die Herrschaft in England zu übernehmen. Wilhelm landete am 15. November 1688 in England und konnte die Herrschaft unblutig übernehmen. Sein Schwiegervater floh ins Exil nach Frankreich.

Diese Medaille feiert ihn als Befreier von England, Schottland und Irland. Auf der Rückseite wendet sich der antik gekleidete Herrscher den Personifikationen der drei Länder zu, die vor ihm knien. Die Inschrift variiert das berühmte Zitat Julius Caesars: VENI VICI LIBERTATEM REDDIDI – Ich kam, sah und gab die Freiheit zurück.

Auf der Vorderseite ist Wilhelm III. im Brustbild nach rechts dargestellt.

[Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik: Silber

Maße:

Ereignisse

Hergestellt	wann	1688
	wer	Anton Meybusch (1645-1702)

	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Wilhelm III. von Oranien-Nassau (1650-1702)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	England
[Zeitbezug]	wann	1600-1699
	wer	
	wo	

Schlagworte

- König
- Medaille
- Porträt

Literatur

- Hawkins, Edward (1885): *Medallic illustrations of the history of Great Britain and Ireland to the death of George II*, 2 Bde.. London, Nr. LXX, 4.
- [] (1710): *Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae*. Stuttgart, S. 121.